

Aradul Zeytung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pleonci 2.
Fernsprecher: 16-39. Volkshaus-Rente: 87.119.

Folge 19. 28. Jahrgang.
Arad, Freitag, den 18. Feber 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßig
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Singapurer U.S.A.-Konsulat von Bomben getroffen

Stockholm. (A) Das U.S.A.-Außenministerium erhielt gestern ein Telegramm, laut welchem das U.S.A.-Konsulat in Singapur von einem Bombentreffer schwer beschädigt wurde. In der Stadt befinden sich noch 24 U.S.A.-Staatsbürger, denen die Flucht unmöglich ist.

England hat die Spendierhose an

Schanghai. (DMB) England schenkte Tschungking-China 3 Kanonenboote und bemerkte, daß es diese auch nach dem Kriege nicht zurückerstatten muß. Japan wird gewiß dafür sorgen, daß auch diese Schenkung zu den anderen Kriegsergebnissen komme.

In 1942 keine Messeveranstaltungen im Reich — Alles im Dienst des Endsieges

Berlin. (DMB) Auf Verfügung der Reichsregierung werden im laufenden Jahre 1942 auf dem ganzen Reichsgebiet sämtliche Messeveranstaltungen unterbleiben. Als Begründung wird angeführt, daß in diesem Jahre alles in den Dienst des Sieges der deutschen Waffen gestellt werden müsse.

Abtretung der engl. Wollreserve an die USA

Wasson. (DMB) Ein beglaubigtes Licht auf die Auswirkungen der amerikanisch-englischen „Zusammenarbeit“ wirft die Mitteilung, wonach die von der britischen Regierung in den USA angesammelte Wollreserve durch die Vereinigten Staaten übernommen wurden. Hier von wird insbesondere die ganze

Hunderte japanischer Stahlboote landeten an der Singapur-Insel

Tokio. (DMB) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers, gelang es den japanischen Truppen im Laufe des gestrigen Tages eine große Breche in die englische Hauptverteidigungslinie nördlich Singapur zu schlagen.

Durch diesen Erfolg gelang es den Angreifern sich bis auf 10 km dem Stadtrand von Singapur zu nähern.

In militärischen Kreisen wird dieser rasche Erfolg dem Umstand zugeschrieben, daß der Verteidigungsgürtel Singapurs hauptsächlich gegen die See gerichtet, und ausgebaut war, während die Landseite im großen Ganzen vernachlässigt wurde,

da niemand mit einem Angriff aus dieser Richtung rechnete.

Der Berichterstatter des japanischen Blattes „Nishi Nishi“ schildert in in-

teressanter Weise die ersten Landungen japanischer Truppen auf der Insel Singapur. Hierzu führt er u. a. an, waren hunderte von japanischen Stahlbooten im Ufergebüsch der Johore-Strasse verborgen. Als die Japaner in der Nacht die Ueberflutung auf diesen Stahlbooten durchführten, gerieten sie am jenseitigen in Schilf und Schlamm und mußten diese Strecke durchwaten. Als sie an Land stiegen, erschienen sie den dort liegenden australischen Verteidigern wie Meerungeheuer die sich auf die Ueberraschten mit ganzer Wucht stürzten und sie niedermachten, oder in die Flucht jagten.

Der Kampf um die restlichen Verteidigungsstellungen Singapurs wird beiderseits mit Erbitterung fortgesetzt, wobei als besonders bemerkenswert hervorzuheben ist,

daß die gefangenen Jnder, die zum Großteil freiwillig zu den Japanern übergehen, sofort an der Seite dieser, den Kampf gegen die Engländer aufnehmen.

Die Japaner werden von den Jndern als die Befreier vom englischen Joch begrüßt.

Tokio. (A) Der japanische Oberkommandant der Malaien-Front General Yamashita forderte gestern den englischen Kommandanten von Singapur auf, zu kapitulieren.

Maschinengewehrschützen reiten auf Elefanten

Berlin. In der deutschen Presse wird die kriegsgeschichtlich interessanteste Tatsache berichtet, daß der Einsatz von Elefanten, der schon in den Kriegen des Altertums eine beträchtliche Rolle spielte, auch für den modernen Krieg noch bedeutungsvoll ist. Die Blätter melden, daß die Japaner in Burma eine große Anzahl

von Elefanten eingesetzt haben, um den Nachschub durch das unzugängliche Dschungelgebiet transportieren zu können.

Zum Schutze des Nachschubs und der ihn begleitenden Soldaten reiten auf den Elefanten Maschinengewehrschützen, die den Elefanten über seine natürliche Transportfunktion hinaus auch zu einem Kampfmittel machen.

Dieser Einsatz entspricht der Tatsache, daß der Elefant in jenen Gebieten das natürliche Transportmittel ist u. deshalb auch für die moderne Kriegführung mit Nutzen verwendet werden kann.

Schwere Sowjetverluste an der Donezfront

Führerhauptquartier 9. Feber. Berlin. Das DKB gibt bekannt: Im Osten setzte der Gegner trotz schwerer Verluste seine Angriffe fort. Bei den Kämpfen an der Donezfront verlor der Feind im Zeit-

raum von 14 Tagen allein im Abschnitt einer Infanteriedivision über 1000 Gefangene, mehrere tausend Tote, 17 Panzer, 52 Geschütze, sowie 87 Maschinengewehre u. Granatwerfer.

Englische Frechheit die nicht über Boten werden kann

Madrid. (DMB) Wie wir bereits berichteten, explodierte in Tanger unter dem für den dortigen englischen Generalkonsul bestimmten Gepäck ein Koffer, wodurch 14 Personen tot und 25 verletzt wurden. Die spanisch-arabische Bevölkerung von diesem Vorfall auf das höchste empört, umso mehr, als es sich hierbei herausstellte, daß unter dem Gepäck außer Explosivstoffen auch ein umfangreiches Propagandamaterial ge-

gen Spanien und die Achsenmächte in das Land geschmuggelt wurde, unternehm Rundgebungen gegen England und das englische Konsulat in Tanger.

Gegen diese Rundgebungen hatte der englische Generalkonsul in Tanger men noch die jüdisch-englische Frechheit, zu protestieren, ein Verhalten, das an Underschwämtheit nicht überboten werden kann.

Prof. Speer der berufendste Nachfolger Dr. Todts

Zum Nachfolger Dr. Todts wurde Professor Speer ernannt. Es wurden ihm die Ämter des Reichsministers für Bewaffnung und Munition, des Generalinspektors der Wasser- und Energiewirtschaft übertragen. Seine bisherigen Befugnisse behält Professor Speer bei.

Berlin. (DMB) Die Reichspressenimmt die Ernennung Prof. Albert Speers zum Nachfolger Dr. Todts

mit großer Genugtuung zur Kenntnis. Prof. Speer ist der bekannteste Baumeister des Reiches und er wurde nach dem Kriegsausbruch von Reichsmarschall Göring zum je rascheren Ausbau der Flughallen berufen.

Wie die Reichspressen feststellt ist er der berufendste und würdigste Nachfolger Dr. Todts.

Die „Normandie“ durch Brand vernichtet

Stockholm. (DMB) Laut Meldungen aus New York, ist das größte französische Passagierschiff „Normandie“ das von den Amerikanern geraubt wurde und im dortigen Hafen vor Anker lag, durch einen Brand, vernichtet worden.

Das Schiff, das von den USA im Vorjahre beschlagnahmt wurde, sollte unter dem Namen „La Fayette“ zu einem U.S.A.-Flugzeugträger umgebaut werden. Laut Bericht, zeigte das

Schiff am Abend während das Großfeuer noch andauerte, bereits Schlagseite und gilt als verloren. Während des Brandes befanden sich 2200 Mann Besatzung auf dem Schiff.

Laut später eingelangten Meldungen wurden von den Schiffsbearbeitern 200 Mann durch Rauch u. Feuer abgetrennt und werden kaum zu retten sein. Außer diesen wurden bisher 72 Verletzte in Spitaler überführt.

Das Feuer wurde angeblich durch eine Adlampe verursacht.

Kürze Nachrichten

(St) Die türkischen Zeitungen in Istanbul schreiben, wenn die Briten sich im jetzigen Tempo weiter "siegreich" zurückziehen, werden sie innerhalb drei Wochen Kairo räumen müssen.

Am 8. Jänner waren es 103 Jahre, daß der Pariser Daquarra den Photoapparat erfand, der um 15 Jahre später durch den Münchener Hansfängl seine jetzige Vollkommenheit erhielt. (DNB)

In Urad wurden bei Aurel Marincaş 50 kg Fleisch im Werte von 6000 Lei gestohlen.

Albanien wurde durch die Angliederung der ehemaligen jugoslawischen Gebiete Cossowo, Dibran und Struga um mehr als die Hälfte vergrößert.

Die Stadt Temeschburg erläßt eine Verordnung, laut welcher bei der Urmeldung von Todesfällen die Lebensmittelkarten des Toten beim Marxfelamt abgegeben werden müssen.

(R) Durchreisende Soldaten der rumänischen Armee erhalten am Bukarester Bahnhof bei der Heeresversorgungsstelle stets Brot.

Der Jugoscher Finanzbeamte Basile Caramalau wurde wegen Unregelmäßigkeiten suspendiert.

Seit 55 Jahren wurde in Paris eine Frau zum erstenmal hingerichtet, aber auch ihr Mann, weil sie ihr 5-jähriges Töchterchen ermordeten. (R)

In Italien wurden die 8-seitigen Zeitungen auf 6 und die 6-seitigen auf 4 Seiten reduziert. (DNB)

Das Ackerbauministerium arbeitet einen Gesetzentwurf über die Organisation von landwirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaften aus, deren heuer nur einige tätig sein werden.

In Deutschland werden jährlich 15 Milliarden Glas Bier ausgeschenkt und nachdem man das Metall der Rohren für wichtige Zwecke benötigt wurde von der F. G.-Farbenindustrie ein Ersatzwerkstoff aus Jenaer und Ofram-Glas auf den Markt gebracht.

Nachdem in der Schweiz der Fühnereierbestand bedeutend zugenommen hat wurde für Monat Februar die Zuteilung eines dritten Ei pro Kopf und Monat, sowie die Erhöhung von Hühnerfrüchten um 10 Cents bewilligt.

(GB) Sämtliche deutschen Zeitungen wurden in Brasilien verboten.

In Bukarest wurde die größte Brotfabrik des Landes, Otto Gagel, zu 2 Millionen und ihre zwei Filialen zu je 600.000 Lei verurteilt, weil sie Kipfel im Gewicht unter 50 Gramm herstellte. (Nador.)

Wegen Diebstahls verurteilte Offiziere, Unteroffiziere und ihnen gleichgestellte Personen werden laut einem Befehl als Soldaten an die Front geschickt. (M. O.)

(DNB) General Franco und sein Außenminister Terrano Sunner haben sich zu einer Aussprache mit dem portugiesischen Staatspräsidenten Carmona und Ministerpräsidenten General Salazar nach Sevilla begeben.

(DNB) Wie die Untersuchung ergeben hat, stürzte das Flugzeug des Reichsministers Dr. Lohd wegen einem Motordefekt aus einer Höhe von 40 Meter ab und auch die Mitglieder der Besatzung fanden den Tod.

Männer an die Front!

Die Parole des Führers

Von Walter May.

Der Führer hat am 30. Jänner in einem gewaltigen Appell das deutsche Volk zur größten Kraftanstrengung seiner Geschichte aufgerufen. Adolf Hitler hat als erster Anführer des Reiches vor seinem Volk ein Bild des ungeheuren Kampfes entrollt, den er auf sich genommen hat, um nach einem zweitausendjährigen Kampf der Germanen ums Lebensrecht und Lebensraum in Europa endlich und endgültig dem deutschen Blut ein Reich zu schaffen, das für ein Jahrtausend gesichert besteht. 100 Millionen Deutsche haben diesen Appell vernommen in dem Glauben an die dem Führer durch die Vorsehung gegebene weltgeschichtliche Sendung. Wir haben am Rundfunk die überwältigende Persönlichkeit des Führers erlebt, die nicht allein den Willen des ganzen deutschen Volkes verkörpert, sondern darüber hinaus den Willen einer 2000-jährigen Geschichte.

Aus dieser mythischen Verbundenheit des Führers mit seinem Volke und dessen Geschichte erwächst die zauberhafte Wirkung seiner Persönlichkeit auf jeden einzelnen von uns. Die Rede des 30. Jänner war nichts anderes als eine Darstellung der ungeheuren Schwierigkeiten, vor die das deutsche Volk gestellt ist. Der Führer hat seinem Volke keinen Zweifel darüber gelassen, wie schwer der Augenblick ist, den das deutsche Volk durchlebt. Und trotzdem ging von seinen Worten ein solcher Strom der Kraft und des Glaubens aus, daß jeder einzelne Volksgenosse nur mit dem Schwur in seinem Herzen antworten konnte, alles für den Führer und für den Sieg zu opfern.

Die Offenheit, mit der der Führer gesprochen hat, verpflichtete auch uns, den bevorstehenden Schwierigkeiten gerade ins Auge zu blicken. Die vergangenen Kriegsjahre sind auch für die Deutsche Volksgruppe in Rumänien eine Zeit schwieriger Bewährung gewesen. Wenn mancher Volksgenosse noch bisher glauben mochte, daß uns das Los des Krieges besonders hart getroffen habe, so wird es mit der wachsenden Schwere des Kampfes auch bei uns immer klarer werden, daß auch unser Opfer sich gerecht in die große Kampffront des deutschen Volkes einreicht. Wir dürfen heute aussprechen, daß das Opfer und der Beitrag unserer Volksgruppe zum Freiheitskampf des deutschen Volkes an höchster Stelle des Reiches anerkannt worden ist. Jeder Volksgenosse, der im rumänischen Kampf seine Pflicht erfüllt hat, der an der Heimatfront unter schwierigsten Umständen gearbeitet hat, darf das Verdienst haben, daß auch sein Beitrag Deutschland gegolten hat und von Deutschland gewürdigt wird.

Heute nun gilt auch für die Deutsche Volksgruppe in Rumänien die Parole, im kommenden Frühjahr mit vervielfachten Kräften für den Einsatz im gewaltigen Kampf aller Völker bereit zu stehen. Mehr denn je wird die Volksgruppe im kommenden Frühjahr Gelegenheit haben, ihre Treue zum Führer und ihre Einsatzbereitschaft für Deutschland zu beweisen. Der Frontabschnitt, an dem sie diesen Einsatz zu wagen hat, ist ihr nunmehr durch eine Entscheidung des Führers zugewiesen worden.

So wie sich kein Soldat den Platz an der Front wählen kann, so kann auch die Volksgruppe nicht einen beliebigen Frontabschnitt beziehen.

Es ist höchste Ehre für die Deutsche Volksgruppe in Rumänien, daß der Führer ihr den schwersten und opfervollsten Frontabschnitt zugewiesen hat, den es für sie gibt. Es ist der Wille des Führers, daß die Deutschen aus Rumänien ihren Mut und ihre Tapferkeit, ihre Treue zu Führer und Volk, ihren Glauben an den Sieg durch den Frontdienst in den Verbänden des rumänischen Heeres unter Beweis zu stellen haben. So wie der Führer jedem Deutschen seinen Platz zuweist, so wie er jedem die Parole gibt und von jedem das höchste Opfer für den Sieg fordert, so fordert er in dieser geschichtlichen Stunde das deutsche Volk auch von

unserer Volksgruppe die Durchführung eines Befehles.

Im Kriege fragt der Soldat niemals nach dem Grund eines Befehles, sondern führt ihn gehorjam aus, weil er sonst die Schlacht und das Leben von Tausenden seiner Kameraden gefährden könnte. Der Führer allein weiß, warum er einen Entschluß fällt, und niemand hat das Recht, zu grübeln und nach dem Warum zu fragen. Der Führer allein kennt die Lage, kennt auch unsere Lage, und ist über alles unterrichtet. Wer sich gegen seine Entscheidung auflehnt oder die Durchführung sabotiert, weil er für sich persönlich einen leichteren und schöneren Ausweg entdeckt hat, ist ein Verräter am Krieg und gefährdet den Sieg. Wer sich dem Einsatz entzieht, ist ein Feigling und Drückeberger, und verdient nichts anderes als die schwerste Strafe.

Wie der Führer jeden Soldaten dort einsetzt, wo er ihn am notwendigsten braucht, so ist auch durch ihn die Deutsche Volksgruppe dorthin gestellt worden, wo sie für seinen Sieg notwendig ist. Daher gilt für keinen Angehörigen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien die Ausrede, daß er an einem anderen Platz seine Pflicht besser erfüllen und Deutschland mehr dienen könnte. Es gilt auch nicht mehr die Ausrede, daß einer in irgendwelchen Organisationen hinter der Front, womöglich gegen Bezahlung, Frontdienst für Deutschland erfüllen könnte. Jeder einzelne mag die Erfüllung der Parole des Führers mit seinem Gewissen abmachen. Keiner aber möge erwarten, daß er, wenn er kneift, irgendwelche Rücksichten zu erwarten habe. Die schwerste Strafe trifft ihn dann gerecht.

Dies gilt insbesondere auch für die jungen Jahrgänge, die in eine Zeit hineinzuwachsen, da der nahe Sieg sie die Schwere unseres Kolonialkrieges leicht vergessen läßt. Was ihre Väter in Jahrhunderten und auch in den letzten Jahrzehnten getragen und geleistet haben, das wird für sie nicht schwerer. Darum haben sie in erster Linie die Parole des Führers zu erfüllen und zum Frontdienst in den Verbänden des rumänischen Heeres anzutreten.

Wenn eine kleine Auslese unserer wehrfähigen Jugend im fahrgrauen Rock unsere Waffenehre vertritt, so ist damit ausgedrückt, daß unsere großdeutsche Zukunft gesichert ist und daß wir würdig bekunden sind für diese Zukunft. Niemand aber kann daraus die Folgerung ableiten, seinen Platz an der Front aus privaten Gründen zu verlassen.

Auch diesmal werden die Amtswalter der Volksgruppenführung an der Spitze ihre Pflicht in der rumänischen Wehrmacht vorbildlich erfüllen. Die Führung fordert nichts vom einfachen Mann, was sie nicht selber zu tun bereit ist.

Nun ist an der Deutschen Volksgruppe an den Söhnen jener Pioniere und Kolonisten, die einst nicht fragten, warum gerade sie Prellbock gegen Mongolen und Türken sein mußten, die Reihe zu beweisen, daß sie die Größe der Stunde verstanden haben, in der der Führer an ihre Treue und ihren Eifer appelliert. Sie mögen eines wissen: wenn es eine Möglichkeit gäbe, andere Entscheidung zu fällen, so wäre sie berücksichtigt worden. Sie mögen auch wissen, daß Deutschland in Rumänien einen unentbehrlichen Bundesgenossen am Südabschnitt der Front besitzt und daß Deutschland mit jeder Truppe und jedem Soldaten rechnen muß, um die Uebermacht der Feinde zu brechen. Sie mögen selber bedenken, wie sie in diesem Einsatz am Südabschnitt der großen Front des Reiches dazu beitragen können, daß der Sieg erfochten werde. Sie mögen jede Stunde sich vorhalten, daß es für jeden wehrfähigen Mann unserer Volksgruppe die höchste Ehre bedeuten wird, in den Reihen der rumänischen Wehrmacht für den gemeinsamen Sieg und für Deutschland sein Leben einzusetzen. Möge jeder vor sich und vor dem Führer die Parole als tapferer Soldat bestehen.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Wahrung Ortsleiter!

Alle Ortsleiter des Kreises Müller Guttenbrunn, sowie alle Abteilungsleiter, Stabsführer und Stammortsälteste der DM Oberabteilung 9 haben sich am Sonntag, den 15. Feber im Deutschen Haus, Urad, Cicio Pop-Gasse Nr. 9, um 9 Uhr morgens zwecks wichtiger Besprechung zu melden.

Der Kreisleiter

Der Führer der Oberabteilung 9.

Wie werden Personallegitimationen vidert?

Urad. Das Bevölkerungsamt gibt bekannt, daß jede Personallegitimation und Visum eine Gültigkeit von einem vollen Jahre hat. Die Widerrückung erfolgt nach Ablauf eines Jahres vom Zeitpunkt des letzten Visums.

Die Engländer können von den Deutschen noch viel lernen

Amsterdam. (DNB) „Daily Express“ stellt zu den Kämpfen in Nordafrika fest, daß die deutschen Panzer, Soldaten, sowie die deutsche Taktik sich eben als besser erwies, als die britische. Die Engländer, fügt das Blatt hinzu, „können von den Deutschen noch sehr viel lernen.“

Kommt zur Feierstunde und zum **Konzert der S. J.** am 15. Feber 15.30 Uhr im Stadttheater

„General Malaria“ soll Singapur retten

Stockholm. (DNB) Die zuständigen Kreise sehr man jetzt alle Hoffnungen auf den „General Malaria“. Man nimmt an, wenn Singapur sich bis April halten kann, werde ein Drittel der dort gelandeten japanischen Truppen an Malaria erkrankt sein.

Nach Säuberung des Stillen Ozeans kommt der Indische an die Reihe

Tokio. (DNB) Am Sonntag trat Japan in den 3. Kriegsmonat. Aus diesem Anlaß fanden im ganzen Lande Freudekundgebungen statt u. die Blätter zählten die bisherigen Erfolge vor. „Nishi-Nishi“ betont, nach dem Fall von Singapur, gelange die Reihe an die Säuberung des Stillen Ozeans, aber auch der Indische werde nicht außer Acht gelassen.

Zweites Kontingent indischer Offiziere abgereist

Berlin. Am 1. Dezember ist aus Oldenzaal das zweite Kontingent niederländischer Bauern nach dem Osten abgereist. Dieser zweite Transport umfaßt 50 Bauern. Die Reise ging über Berlin nach Litzmannstadt. Die Bauern waren dort drei Wochen zur Schulung in einem Lager, nach der sie die für sie bestimmten Bauernhöfe zugewiesen bekamen. Auch ein dritter Transport, ebenfalls 50 Mann, ist inzwischen abgereist.

Einreichungstermine für Steuerereinkommen

Urad. Laut Aufschrift der hiesigen Finanzverwaltung, haben die freien Berufe, Großindustrien sowie die Gewerbetreibenden und Kaufleute, deren Steuer nicht auf 3 Jahre festgesetzt wurde, ihre Erklärungen bis 15. März vorzulegen.

Juden haben ihre Steuererklärungen betreffs der verpflichtenden Militäraugen, im Laufe des Monats Februar und März einzureichen.

Hausbesitzer können ihre Gesuche betreffs Abrechnung der Hypothekdarlehen die auf ihren Häusern lasten, vom 1. April bis 15. Mai bei der Finanzverwaltung einreichen.

**ÜBERMORGEN
ZIEHUNG DER
4. KLASSE DER**



ERNEUERN SIE IHR ALTES LOS UND KAUFEN SIE NEUE LOSE

Besuch im Arader deutschen Krankenhaus

Arad. Es ist erreicht. Unserer Volksgruppe ist es gelungen, in unserer Stadt ein eigenes Krankenhaus zu errichten. Was uns bei unserem Besuche darin vor allem überraschte, war die wadelose Keinschleife. Nach schmartzigen Schneebrei, den man auf den Gassen zu durchwaten hatte, war der Unterschied derart augenfällig, daß man nicht das Gefühl hatte in einem Krankenhaus zu sein. Auf dem geschlossenen Gang, der zu den Krankenzimmern führt, lächeln uns jeder Krankenzimmer betreuend, im Hochwinter, blühende Blumen freundlich an. Alles, bis in den letzten Winkel, blitzsauber. Als wäre man in eine andere Welt geraten. Wenn es kein Paradox wäre, könnte man sagen, da muß es ein Vergnügen sein, in Krankenpflege zu stehen. Das Wort lobt den Meister: leitender Arzt Dr. Franz Birce.

Das Krankenhaus besteht aus 2 Abteilungen, die eine das Sanatorium, die andere das Spital. Von den Kranken, die in ihren schneeweißen Betten liegen, hört man nur Wort des Lobes über die Ärzte, die Krankenschwestern, die Pflege und Verpflegung. Und vor allem über die Willigkeit in diesen schweren Zeiten der fast unermesslichen Leiden.

Leider mußten wir feststellen, daß in der Spital-Abteilung noch eine große Leere gährt. Sie ist noch nicht — eingerichtet. Da müssen noch große Opfer gebracht werden, damit diese deutsche Anstalt ihre segensreiche

Lätigkeit voll und ganz entfalten könne.

Es sei noch erwähnt, daß ein Teil des Sanatoriums der deutschen Wehrmacht zur Verfügung steht. Viele unserer Volksgenossen scheinen noch nicht zur Genüge angeklärt zu sein, was unser deutsches Krankenhaus Arader Deutschen Krankenhaus haben. Wüßten sie es, so würden unsere Kranken in diesem Heilung suchen und auch finden.

Anschauen kostet kein Geld und wer

es einmal gesehen hat, der kann davon nur erzückt sein. Man fühlt sich darin heimisch, unter wohlwollenden Freunden und Freundinnen, wie die volksdeutschen Ärzte und Krankenschwestern einmal schon sind. Sie sind, aus unserem Volke hervorgegangen, außer jeder gründlichen Fachbildung auch Kenner der Seelen ihrer ihnen anvertrauten Patienten. Die seelische Einwirkung auf die Kranken aber trägt zur Heilung hervorragend bei.

Vormarsch der Japaner in Burma

Bangkok. Wie „Stefani-Agencur“ berichtet, geht der Vormarsch der Japaner an der Burma-Front weiter. Nach der Einnahme von Moulmein gehen die Japaner gegen Norbei vor. In Moulmein selbst herrscht Ruhe und Ordnung. Die Polizei ist mit den Japanern gemäßigtem. Die Bevölkerung ist ausgeprägt

japanfreundlich. Laut einer Nachricht aus Su. Dor, forderte der englische Regent von Burma die Industrie- und Bauarbeiter von Rangun auf, die Stadt nicht zu verlassen, sondern ihre Arbeit fortsetzen, dagegen erging an die übrigen Arbeiter die Befehle, die Stadt ehestens zu verlassen.

Der letzte Sohn kämpft nicht mehr an der Front

Berlin. (GW) Das Oberkommando des Heeres hatte vor einiger Zeit die Zurückziehung aus der kämpfenden Truppe bei besonderen Umständen geregelt. In einer Ergänzung dieser Bestimmung wird jetzt angekündigt, daß wenn eine Familie besonders hohe Blutopfer gebracht hat, der letzte überlebende Sohn auf jeden Fall aus der kämpfenden Truppe zu-

rückziehen und an einer weniger gefährdeten Stelle, in der Regel im Ersatze zu verwenden ist, auch wenn der betreffende Soldat eine Einwilligung zum Verbleiben in der kämpfenden Truppe abgegeben hat oder geben will.

Dieser Fall ist nach dem Erlaß beispielsweise dann gegeben, wenn von vier im aktiven Heeresdienst stehenden Söhnen drei gefallen sind.

2000 Hektar für Kohlenbergbau den Reichs-Werken überlassen

Das Amtsblatt vom 4. Februar veröffentlicht zwei Dekrete des Staatsführers Marschall Antonescu, durch welche auf Grund des Berichtes des Obersten Rates für Bergbau und der einschlägigen Gesetze den Reichs-Werken ein Gebiet von 1000 Hektar in der Gemarkung der Gemeinden Carasova und Carlisle zur Kohlenförderung auf die Dauer von 3 Jahren überlassen wird.

Ein zweites Gebiet von 1000 Hektar in den Gemarkungen der Gemeinden Botoc und Socolar wird unter gleichen Bedingungen den Reichs-Werken überlassen.

Unsichtbares Glas?

Oslo. Im physikalischen Institut für experimentelle Forschungen sind es mehreren Gelehrten gelungen, ein Glas herzustellen, das vollkommen unsichtbar ist.

Die Gelehrten haben mit Erfolg das Experiment durchgeführt, die Reflexion der Lichtstrahlen zu verhindern und damit die Durchsichtigkeit des Glases zu erhöhen, indem sie eine außerordentlich feine Schicht synthetischen Harzes mit einer äußerst niedrigen Refraktion auf die Oberfläche des Glases brachten.

Das Glas wurde vollkommen unsichtbar, als ob auf dem Experimentiertisch kein Gegenstand gelegen hätte.

Deutscher Bauer halte die Heimatfront!

An die deutsche Bauernschaft!

Wir stehen am Anfang des schwersten Kriegsjahres.

Die Volksgruppenführung hat die Mobilisierung der Heimatfront angeordnet. Ihre Aufgabe wird es sein, das Brot zu sichern, das wir für das tägliche Leben brauchen. Der Bauer wird hierbei als Nährstand des Volkes den Hauptteil der Arbeit tragen müssen.

Auf dem gesamten Siedlungsgebiet unserer Volksgruppe wurde der 30. Januar als Tag der Machtübernahme der nationalsozialistischen Bewegung Adolf Hitlers gefeiert. In unzähligen Dörfern sprachen die Amtsinhaber der Volksgruppenführung zum deutschen Bauern. Unsere gesamte deutsche Presse hat ebenfalls in eindringlicher Weise die weltgeschichtliche Auswirkung dieses Tages hervorgehoben. Darüber hinaus haben tausend und aber tausend Volksgenossen die Rede des Führers gehört, die den Auftakt bildet zum Geschehen des neuen Jahres. Aus alledem klug heraus, daß wir vor der Entscheidung stehen. Es hämmerte gleichsam an jedes einzelnen Menschen Herz und Sinn, daß der Krieg gewonnen werden muß und daß gesiegt werden wird! Siegen aber

ist die Beitragsleistung jedes Volksgenossen notwendig, die er von dem Platz aus bringen muß, auf den er in der Heimatfront gestellt wird.

Vom deutschen Bauern erwartet man, daß er auch unter den schwierigsten Verhältnissen den ganzen Acker bestellt. Dies muß selbst dann geschehen, wenn Einrückungen, Requirierungen aller Art in einem größeren Ausmaß erfolgen. Je schwerer es sein wird, desto größer wird auch die Freude und der Stolz sein, den auch Bauern haben wird, beigetragen zu haben, den größten Sieg aller Zeiten mitzutragen zu helfen.

Der Bauer wird hierbei nicht allein sein, wie dies früher in schweren Zeiten der Fall war. Das ganze Volk wird zu stehen und wird helfen, die Arbeit zu tun. Kein Volksgenosse wird fehlen, wenn es gilt, in Hof und Feld zu wirken, die Ernte zu sichern und einzubringen. Es wird sich zeigen, daß wir eine lebendige und unüberwindliche Gemeinschaft sind.

Drum deutscher Bauer, halte die Heimatfront!

Gans Kaufmes, Landesbauernführer

Die Röntgenuntersuchungen beginnen

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Witte Februar beginnt die gesundheitsliche Bestandsaufnahme der deutschen Volksgruppe in Rumänien. Zu diesem Zeitpunkt treffen die Röntgenzüge des Röntgensturmbannes unter Leitung von Stabsartenführer Prof. Dr. Hohlfelder in Hermannstadt ein, von wo aus die Bearbeitung der Orte in Siebenbürgen beginnt. Es arbeiten gleichzeitig drei Röntgenzüge, die von Hermannstadt aus strahlenförmig in das Gebiet fahren. Während der Frostzeit werden zunächst die Orte mit schlechten Straßenverbindungen besucht. Sollte jedoch Laumetter eintreten, fahren die Röntgenzüge zuerst die Hauptstraßen ab.

Alle Volksgenossen werden nochmals aufgefordert, sich bei Ankunft der Röntgenzüge, den Befehlen des Ortsgruppenleiters entsprechend, pünktlich zur Untersuchung einzustellen. Jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin, ob jung oder alt, ist ohne Ausnahme verpflichtet, sich zur Untersuchung zu stellen. Von der Untersuchung sind nur die Kinder unter sieben Jahren ausgenommen. Ueber das Ergebnis der Untersuchung behält der Arzt die vorgeschriebene Schweigepflicht. Wer sich böswillig der Untersuchung entzieht, wird durch den Ordnungsdienst herangeführt.



Ein Stein des Anstoßes

ist Ihre Erkältung manchmal für Ihre Umgebung. Ein Grund mehr, sie wirksam mit Aspirin zu bekämpfen.

ASPIRIN
gehört in jedes Haus

Orkan wühlt die Erde 20 cm tief auf

Madrid. Ein Orkan, von außerordentlicher Heftigkeit verwüfete — wie wir bereits berichteten — die Gegend um das Dorf Castellon. Der Orkan bestrich ein Gebiet von über 20 Quadratkilometer, wühlte die Oberfläche bis zu einer Tiefe von 20 Zentimeter auf und zerstörte sämtliche Kulturen.

FORUM

Kino der grossen Filme, Arad. Tel. 20 10

Samstag, den 14. Febr. Erstaufführung des mächtigsten Abenteuerfilms der Saison!

Der galoppierende Reiter

Für die große Menge verfertigter, gelbenmütiger, romantischer Film

Auf allgemeinen Wunsch unweider-russlich nur noch heute und morgen zum letztenmal der unterhaltendste Stan und Bran-Film aller Zeiten!

STAN U. BRAN In der Fremdenlegion

Um 8, 5, 7.15 9.30 Uhr. — Neuestes Journal

Vortrag deutsches Flugzeug-Ingeneure

Arad. Wie wir erfahren, wird die Auslandsorganisation der NSDAP in nächster Zeit in Arad einen Vortrag von Ingenieuren der deutschen Junkers-Flugzeugwerke veranstalten. Dieser, sehr interessante, zeitgemähe Vortrag soll mit Lichtbildern erläutert, sehr lehrreich sein. Näheres darüber werden wir rechtzeitig in unserem Blatt bringen.

Steuerbegünstigung von 5 Prozent bis 15. Febr. verlängert

Bukarest. (R.) Das Finanzministerium gibt bekannt, daß für jene Steuerzahler, die die Quartalssteuer im Voraus zahlen, die Steuerbegünstigung von 5 Prozent bis 15. Febr. 4. J. verlängert wurde.

Bludrierung von Gerste bleibt aufrecht

Bukarest. Laut Verfügung des Unterstaatssekretariats für Verpflegung bleibt die Bludrierung der Gerste auch weiterhin aufrecht. Den Vätern ist es untersagt, Gerstenmehl als Beimischung für die Brotverzögerung zu verwenden.

Genügend Weizenmehl vorhanden

(R. B.) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung des Heeres und der Zivilbevölkerung gibt bekannt, daß an die Bäckereien, Speisewarenhandlungen und Mühlen genügende Mengen von Weizenmehl zugewiesen wurden, so daß die Bedürfnisse der Bevölkerung vollkommen gedeckt werden können.

Juden werden als Zeugen vorgeführt

Arad. Beim hiesigen Gerichtshof traf eine Verordnung betreffend der Juden ein. Laut dieser erhalten die in Strafangelegenheiten als Zeugen zu verhörenden Juden künftighin keine Vorladungen mehr, sondern sie werden unter Bedeckung vorgeführt.

Napoleons Papagei hat sich verfliegen

Buenos Aires. Papageien werden sehr alt. Immerhin überrascht es, von einem Papagei zu hören, der Napoleon gehört haben soll. Der Papagei gehörte zuerst einem in Buenos Aires ansässigen Mann, der ihn vor einer Reihe Jahren aus Italien mitgebracht hatte. Er war überzeugt, daß sein Vogel Napoleon gehört habe, unmittelbar vor dessen Aufenthalt auf der Insel Elba. Das Tier ist schon recht alt und spricht nur französische Worte, was noch schwerwiegender ist, nur Militär ausdrücke. Der Papagei ist seit einiger Zeit verschwunden. Sein Eigentümer hat eine große Belohnung ausgesetzt.

Die neuen Uebernahmepreise für Tabak

Das Tabakmonopolamt hat die neuen Uebernahmepreise für Tabak der Ernte 1942 festgesetzt. Diese Preise sind für die Sorten Banat und Ghimbazi wie folgt erhöht worden:

Qualität I B von 80 auf 95 Lei pro kg, I C von 75 auf 90 Lei pro Kilogramm;

Qualität II A von 65 auf 75, 2 B von 55 auf 65 Lei, II C von 50 auf 60 Lei das kg;

Qualität III A von 45 auf 55 Lei, 3 B von 33 auf 40 Lei und III C von 22 auf 30 Lei das Kilogramm.

Die sogenannte Qualität „Furda“ wird fortan mit 8 statt mit 6 Lei pro Kilogramm übernommen.

Für die Sorten Molovaa, Rezin und Zamson wird der Preis für die Qualität I A von 150 auf 180 Lei erhöht, für Dragasint-Jafa von 180 auf 215 Lei.

Versuchsweiser Anbau einer Kautschukpflanze in Rumänien

Bukarest. (R.) Dem rumänischen Landwirtschafts-Studiuminstitut wurde eine Studie über kautschukhaltige Pflanzen vorgelegt, die in Rumänien angebaut werden sollen. Es handelt sich um verschiedene Pflanzen, wie sie in der Krim und anderen Gebieten der Sowjetunion angebaut und auf kleinen Farmen in Bessarabien nach Wiedergewinnung der Gebiete angebaut wurden.

Die wichtigste dieser Pflanze ist eine Art Schilf, Cococag genannt, aus dessen zwei bis drei Gramm wiegenden Wurzeln Kautschuk zu 10 bis 12 Prozent gewonnen wird.

Der Anbau dieser Pflanzen soll ziemlich kompliziert sein. Trotzdem wird man die Kautschukpflanze auf etwa 1000 Hektar in Bessarabien versuchsweise anbauen.

U-Boote versenkten wieder 50.500 Brt. Schiffsraum

Große Verheerungen in britischem Geleitzug im Mittelmeer. Oberfeldwebel Bätz errang seinen 29. Luftstief

Führerhauptquartier, 10. Febr.

Berlin. Das OKM gibt bekannt: An der Ostfront erlitt der Gegner im Verlaufe der fortandauernden Kämpfe wiederum hohe blutige Verluste. Eigene Angriffunternehmungen brachten brillante Erfolge.

16 feindliche Panzer wurden vernichtet.

Die Luftwaffe unterstützte den Abwehrkampf des Heeres durch wirksamen Einsatz von Kampf- und Sturzkampfflugzeugen und bekämpfte mit guter Wirkung Schiffsziele in den Gewässern der östlichen Krim. Vor Leningrad blieben erneute und von starken Kräften geführte Ausbruchversuche des Feindes erfolglos. Artillerie des Heeres beschoß kriegswichtige Ziele bei Kronstadt mit guter Wirkung.

Bei der erfolgreichen Abwehr schwerer Massenangriffe des Gegners, zeichneten sich die württembergische 25. motorisierte Infanteriedivision und die holländische Legion besonders aus.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben,

versenkten deutsche U-Boote im Atlantik 8 feindliche Handelschiffe mit 50.500 BRT und eine Korvette. Ein weiterer größerer Dampfer wurde durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Von diesen Schiffen wurden 6 mit 34.500 BRT vor der nordamerikanischen Küste versenkt.

In Nordafrika heftigste Aufklärungstätigkeit. Deutsche Kampf-

und Sturzkampfflugzeuge bombardierten unter starkem Jagdbiwo Flugstützpunkte, Kraftfahrzeugkolonnen u. Materiallager des Feindes in der Marmarika und in Nord-Ägypten. In Luftkämpfen wurden in diesen Raum 3 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Westlich Marsa Matruh griff ein deutscher Kampffliegerverband im östlichen Mittelmeer einen stark gesicherten britischen Geleitzug mit besonderem Erfolg an.

Hierbei wurden ein leichter Kreuzer, ein Zerstörer und zwei große Transporter durch Bombentreffer so schwer beschädigt, daß der Vernichtung eines Teiles dieser Schiffe gerechnet werden kann. Flugplätze und andere militärische Anlagen der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht mit Bomben belegt.

Bei der Abwehr von Angriffsbewegungen der britischen Luftwaffe in der deutschen Bucht

schoß Oberfeldwebel Bätz innerhalb einer Stunde 5 feindliche Bomber ab und erhöhte damit die Zahl seiner Luftstiege auf 29.

Die Weingartenbesitzer erhalten Blaustein

Arad. Das hiesige Weinbau Syndikat gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß Schritte wegen Ausfolgung von Blaustein an die Weingartenbesitzer unternommen wurden.

Zu diesem Zweck haben sich die

Besitzer von Weingärten bei den zuständigen Gemeindevätern zu melden, wo ein entsprechender Antrag zu erlangen ist. Der Blaustein gelangt bis 10. April zur Ausgabe.

Wie die Landung der Japaner auf der Insel Singapur geschah Innerhalb 4 Minuten wurde der Kanal übersezt

Tokio. (DPA) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers, gelang es den Japanern die erste Landung auf der

Inselfestung Singapur innerhalb 4 Minuten durchzuführen.

Diese erfolgte nach einem langen, heftigen Sperrfeuer an der Nordküste der Insel, in der Nähe der Dammbrücke.

Als Beleuchtung und Wegweiser dienten die in der Nähe der Brücke befindlichen englischen Leuchttürme, die von der japanischen Artillerie in Brand geschossen worden waren und ein Flammenmeer verbreiteten.

Der ersten Landung folgten in kurzen Zeitintervallen an verschiedenen anderen Punkten der Insel, deren weitere. Im spätem Verlauf konnten auch Tanks und Artillerie den übergesetzten Truppen folgen. Der am Lenaufluß befindliche englische Flugplatz wurde noch im Laufe der Nacht von den Japanern besetzt und die Angriffsfrent in 2 km Tiefe vorgetragen.

Wie verlautet, haben die Engländer die im Norden der Insel befindliche Korfeldstellungen geräumt, doch steht ihnen noch ein ausgebehtes tief gegliedertes Verteidigungssystem von Bunkern und gut ausgebauten Feld- und Festungsstellungen von 20 bis 30 km Tiefe zur Verfügung.

Außerdem verfügen die Engländer über weittragende Geschütze bis zu 45 cm Kaliber, so daß es für die Japaner keine leichte Aufgabe sein wird, sich an die Stadt und den Hafen Singapur heranzuwagen.

Schwimmende Japaner tasteten die Küste ab

Tokio. (DPA) Wie die Domei-Agentur amtlich bekanntgibt, wurde die Landung auf Singapur 4 Tage und Nächte sorgfältig vorbereitet.

Ausklärer tasteten täglich die Küste ab, um die beste Landungsmöglichkeit, sowie schwächste Stelle des Feindes festzustellen.

Nachts aber besahten sich japanische Schwimmer, geradezu wie seinetzeit bei Hongkong, mit dem

gapur heranzuwagen. Die Stärke der Besatzung wird laut letzten Meldungen auf etwa 20.000 Mann Australier, Neuseeländer, Indier und Briten angegeben.

Wie aus englischen militärischen Kreisen bekanntgegeben wird, standen den Japanern bei deren erster Landung australische Truppen gegenüber. Damit will England dokumentieren, daß es keine Schuld an der Landung der Japaner trägt, sondern diese Australien in die Schube schiebt.

Messen der Wassertiefen. Das Geheimnis des raschen Landungserfolges, fast ohne eigene Verluste, blickt man

in der Ueberraschung, die unter den Briten verwirrenen hervorrief,

sowie in der Tatsache, daß die Japaner zu gleicher Zeit an mehreren Stellen landeten, womit die Engländer nicht rechneten.

Fliegende U.S.M.-Festung abgeknirscht

Rio de Janeiro. (DPA) Bei Ratal stürzte gestern eine sogenannte „fliegende U.S.M.-Festung“ ab. Alle 2 Mann der Besatzung sind ums Leben gekommen.

In Arad 20 Jahrgänge von Juden zum Schneeschmelzen befohlen

Arad. Am gestrigen Dienstag wurden alle hiesigen Juden der Jahrgänge zwischen 1920 und 1940 aufgefordert, mit Schaufeln versehen, sich beim Ergänzungskommando zu melden. Ausgenommen waren die Rabbiner, Ärzte und Advokaten.

Araber Goldbleib verhaftet

Arad. In der Gemeinde Ruda-Arabad wurden Nicodim Suciu und Carol Copros, die in einem Keller Goldberge bearbeiteten, verhaftet. Das Goldberg hatten sie, wie es sich herausstellte aus der Goldmine der Crisala-Bank gestohlen. Bei der Hausdurchsuchung wurden bei ihnen über 146 Gramm Feingold vorgefunden.



Generaloberst Rommel

weltte im Hauptquartier des italienischen Armeekorps an der Afrikafront. Anhand von Karten legt Generalob. Rommel mit dem italienischen Armeegeneral Mavanti und dem Verbindungs-offizier Oberst Tiefener Angriffs- und Verteidigungspläne fest.

Bert West

und seine große Liebe
Roman von Margarete Unkelmann

65. Fortsetzung.

Als sie auf den Westhof fuhren, sagte Heige:

„Wapi, darf Helge noch Schlitten fahren?“

„Ja, Liebes Elsa wird noch ein Husaren mit dir fahren, und dann kommt Helge wieder zurück zu Wapi und Wutti.“

Bert ließ den Schlitten halten. So war es gerade recht. Ungehört wollte er sein Haus betreten; er wollte Monika überraschen, sich an ihrem Glück freuen.

Kein Mensch sah ihn, als er in das Haus trat. Die weiße Diele war mit weißem Sand bestreut; überall an den Wänden hingen Tannenzweige. Es roch nach Weihnachten.

Leise und behutsam öffnete Bert die Tür zum Wohnzimmer u. schloß sie unmerklich, nachdem er hindurchgeschlüpft war.

Sein Herz tat einen raschen Schlag. Da in der Ecke stand Monika. Sie mußte gerade den Adventskranz angezündet haben und stand nun, mit gefalteten Händen, in weite rücker Andacht vor den zuckenden Lichtern.

Sie habe sein Kommen nicht bemerkt. Mit tiefem Aufatmen sog sich der Blick des Mannes an der ergreifend schönen Frauengestalt, die zum ersten Male — das tiefe Schwarz der Trauer mit einem schlichten, weißen Tuchkleid vertauscht hatte.

Wütend stand er neben ihr, ganz dicht; plötzlich lag sein Arm um ihre Schultern.

„Wapi — bist du das? Bert?“

Es war dem Mann, als ob er noch nie etwas so Inniges, Bärtiges gehört hätte wie diese bebende Frauensstimme; als ob er noch nie so glücklich gewesen wäre wie in diesem Augenblick, da er den zitternden Körper der Frau in den Armen hielt, die nun erst wirklich seine Frau wurde.

Leise und zärtlich küßte er sie, küßte die Tränen von ihren Augen.

„Ja — liebe, einzige Ja — ich hab' mich so nach dir gesehnt — um dich gebangt. Oh, wie hab ich gelitten, daß ich nicht bei dir sein konnte — in diesen schweren Stunden. Mein armer Liebling! Ist es sehr schlimm gewesen?“

„Ist ja vorbei, Bert. Alles Böse ist vorbei, jetzt wo du bei mir bist.“

In einem heißen, unfassbarem Glücksgefühl preßte er sie an sich. Küßte sie, wie er sie nie zuvor geküßt hatte, mit einer Leidenschaft u. in einem Begehren, die ihr die ganze Größe seiner Liebe zeigte und die der Stillen, Helnen, das Blut in den Adern klopfen machte.

„Jetzt erst habe ich dich ganz, Ja. Jetzt erst bin ich zum Leben erwacht. Durch dich, süße Frau — durch dich! Schluß folgt.“

Für jeden Deutschen unerläßlich ist wieder

Kleine Uhnen-Nachweis

PREIS LEI 6.- zu haben in der
Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)
Arad, Piata Plevei 2.

Größere sowjetische Einheiten eingetesselt

Berlin. (DNB). Die sowjetischen Angriffe an der Ostfront zeigen allmählich ein gewisses Abflauen. Dies kann unter anderem auch der Tatsache zugeschrieben werden, daß es der deutschen Wehrmacht gelungen ist, an mehreren Stellen große sowjetische Einheiten einzufesseln. Diese stehen nun vor ihrer Vernichtung.

Kl. Anzeigen

Ein braunes Muttersohlen, 10 Monate alt, zu verkaufen bei Franz Ruff, No. 84, Engelsbrunn. (Rom. Arad)

12 Stück Stiere, Elmentaler Rasse, der Gemeinde Orzudorf-Orilsoa. a. bestfährig, zu verkaufen. Näheres bei (Rom. Timis-Lor.)

Speisezimmer-Einrichtung (alt-deutscher Stil) ist zu verkaufen. Zu besichtigen nur vormittags. Arad, Str. Capitlan Ignat 33.

Müllern zur Beachtung! Suche zu kaufen ein Radial Sieb für Maismehl-Auszug und ein List. Czomor, Fleischhauer, Arad.

2 Muttersohlen, schwarz, eins 7 Monate und eins 2 Jahre alt, zu verkaufen bei Josef Ruff No. 122, Engelsbrunn. (Rom. Arad)

Achtung Dienststellen! Multigraph-Vervielfältigungsapparat, zur Herstellung von Massenbriefen oder Rundschreiben bis zu 50 Stück von einem Durchschlag samt sämtlichen Zugehör zum Preise von 2000 Lei zu verkaufen in der Vertauung des Blattes.

Geschäftslokal mit eca. 200 Quadratmeter großem hellen Keller im Zentrum der Stadt Arad zu verpachten. Näheres Str. Crisan No. 6.

Mädchen für alles mit Kochkenntnissen, ernst, zuverlässig, wird aufgenommen Str. Marasesti 44.

2 Zuchtsauen, eine mit 11 und eine mit 7 Jungen, deutsche Edelschweine-Rasse, zu verkaufen bei Hans Richter, Sigmundhausen-Muresel, Matul Muresului 27.

Modernes Speisezimmer, echter Perser-Teppich, Porzellan- u. Glas-service, Bilder, Einrichtungsgegenstände, wegen Familienumständen billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Fordson-Traktor in gutem Zustande mit Nierenscheibe, Regulator und an Oliver-Plum um 165.000 Lei zu verkaufen. Rudolf Busan, Arad Str. Bogdan Duica 21.

Ein gebrauchtes, jedoch noch gut erhaltenes Wohn- oder Speisezimmer wird zu kaufen gesucht. Angebote unter „Speisezimmer“ an die Vert. des Blattes zu richten.

CORSO ARAD

Tel. 23-64

Vorstellungen um 3, 5, 7.30, 9.30 Uhr

Neues Ufa-Journal

Das in der ganzen Welt gefeierte Mozart-Jubiläum voll von Mozart-Musik in dem verflinten wunderbaren Meisterwerk Goethe's

WERTHER

Die Schöpfung der zwei großen deutschen Genies: Goethe u. Mozart

Löwe-Radio

Typ 1942

Ein Zwergsuper mit 4 Röhren und großer Leistung

Nur 9.500 Lei

Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom für jede Netzspannung von 110-220 Volt. Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen!

MECATON Gh. Ciaciş & Co

ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27 Telefon 18-47

Achtung Damen!

Hiermit gebe ich dem w. Publikum bekannt, daß ich in Arad, Dratlanu-Gasse 13 ein Geschäft zur Ausbesserung von Damen- und Herren-Strümpfe, Socken usw. eröffnet habe.

Alle in das Fach schlagenden Ausbesserungen sowie die Erzeugung von Pullover- und Handschuhen werden zu mäßigen Preisen, übernommen. — Rumänisches Unternehmen!

Um gültige Unterstützung ersucht: **Silvia Maldavan**



Vom Kriegsschauplatz in Nordafrika Soldaten des Deutschen Afrika-Korps im Kampf.

ZEISS punktal Augengläser

Deutsche Uhren und Goldwaren bei

J. REINER

Uhren-, Optik- und Goldwarengeschäft,
Arad, hinter dem städtischen Theater.

„Urania-Kino“ Acad

Tel. 12-32. — Um 3, 5, 7.30 u. 9.30 Uhr



MARIA JACOBY

Vorstellungen 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

Eine 50 t. Abraum-Lokomotive

*) Zagebauten werden in Regelspur gebaut, zur Förderung der Lüge verwendet man elektrische Lokomotiven, die in Größe und Gewicht die elektrischen Güterzuglokomotiven der Deutschen Reichsbahn ganz erheblich übertreffen. Die UG, Berlin, erbaute seitdem 35 regelspurige elektrische Abraum-Lokomotiven, die 6 durch je einen Motor angetriebenen Achsen und ein Gewicht von je 150 t haben. Die Leistung dieser Lokomotive beträgt 1632 PS. Sie besteht aus 3 Teilen mit je 2 Treibachsen, die 3 Teile sind miteinander kurzgekuppelt. Der mittlere Teil trägt das Führerhaus und die 8 Stromabnehmer; die beiden Endteile tragen 2 unter Stahlblechhaubn die Lokomotiv-Betriebsgeräte. Die Lokomotive entwickelt eine Anfahrzugkraft von 45.000 kg; sie wird durch einen 45-stufigen, in der Mitte des Führerhauses stehenden Roden-Fahrständer gesteuert. Außer über die Luftdruckbremse verfügt die Abraumlokomotive über eine elektrische Bremse. Die zahlreichen Widerstände sind unter dem Hauben der Endteile untergebracht. Für die Fahrt auf fest verlegten Gleisen sind die beiden Doppel-Scheren-Stromabnehmer bestimmt. Hier seitliche Stromabnehmer treten auf den vom Wagger befahrenen Strecken in Tätigkeit, und stoß hierzu seitliche Stromabnehmer dienen der Fernsteuerung der Lokomotive vom Waggerführer aus. Die 150 t-UG-Abraum-Lokomotiven bewähren sich in ausgedehntem Betrieb sehr gut.

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 125.—, halbjährig 240.— und ganzjährig 500.— Lei, für Großunternehmungen 1000.— Lei und für das Ausland 4.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntag-Ausgabe kostet halbjährig 100.— und ganzjährig 200.— Lei. Sprechstunden der Schriftleitung täglich von 11—12 Uhr. Telegrammabnehmer: „Zeitung Arad“. Druck der eigenen Buchdruckerei Arad. 245. Pilschlag. Fernsprecher 16—20.